

ZTT 180910

25 JAHRE KLANGSPUREN SCHWAZ

ERÖFFNUNGSKONZERT 2018

Patronanz „Die Presse“

O-TON Mission (22:22-22:46)

Die Klangspuren Schwaz feiern Geburtstag: Intendant Matthias Osterwold blickt stolz auf 25 Jahre Festspielgeschichte zurück und zeichnet die Spuren nach, die sein Festival bisher hinterlassen hat. Am Anfang stand die Idee eines anderen Mannes: Nach dem Vorbild von Wien Modern wollte der Pianist und Komponist Thomas Larcher ein Festival für Neue Musik auch in Westösterreich etablieren. Die Standortwahl fiel auf die alte Silberstadt Schwaz im Tiroler Karwendelgebiet. 1994 fanden dort die ersten „Klangspuren“ statt. Spielte man in dieser Anfangsphase noch in Tennis-, Sport- und gar Viehversteigerungshallen, gibt es seit einigen Jahren mit dem Silbersaal einen vielseitigen Veranstaltungsort für Konzert und Musiktheater. Studenten der Klangspuren Academy machen unter dem Motto „Rent a Musician“ aber Zeitgenössisches auch in den Wohnzimmern der Bevölkerung salonfähig. Am vergangenen Donnerstag wurde die 25. Ausgabe der Klangspuren mit einem großen Orchesterkonzert eröffnet, zu dessen Teilwiedergabe in Rahmen von Zeitton Sie Stephan Höllwerth sehr herzlich begrüßt.

Das Konzert mit dem Tiroler Sinfonieorchester begann dem festlichen Anlass entsprechend mit Charles Ives Collage-Sinfonie „New England Holidays“, die um wichtige amerikanische Feiertage kreist. Der zweite Satz „Decoration Day“ bezieht sich auf die Gedächtnisfeierlichkeiten für die Gefallenen des amerikanischen Bürgerkriegs. Am Ende ruft eine einzelne Trompete zu einer dissonanten Marschkarikatur, bevor die anfängliche Nachdenklichkeit wiederkehrt.

MUSIK Ives A Symphony: „New England Holidays“ – Decoration Day (1912) 3:36-9:25

Peter Rundel war der Dirigent dieses Ausschnitts aus dem „Decoration Day“ von Charles Ives mit dem Tiroler Sinfonieorchester. Matthias Osterwold weitete das heurige Festivalmotto „Feste.Orte.“ über den unmittelbaren Feieranlass auch ins Allgemein.Musikphilosophische aus.

O-TON Osterwold Festivalmotto (15:45-15:56)

Der Berliner, der die Klangspuren nach der heurigen Saison Richtung Essen zur Ruhrtrienale verlassen wird, hat der Tiroler Kleinstadt ein Programm angepasst, das in dieser Form wohl auch in europäischen Metropolen funktionieren dürfte. Auf der anderen Seite plädiert er für einen gesunden Mix aus Internationalität und Regionalität.

O-TON Osterwold Internationalität und Regionalität (9.01-9:50)

Tiroler Ensembles wie Windkraft, das Tiroler Kammerorchester oder das Tiroler Ensemble für Neue Musik sorgen für regionale Verwurzelung. Osterwold verweist diesbezüglich auch auf die Musikvermittlungsinitiativen der Klangspuren, die Neue Musik in Schulen der Umgebung bringen. Den Grund für diese Erziehung zur Neuen Musik sieht er auch in Zusammenhang mit einer zentralen ästhetischen Kategorie.

O-TON Osterwold Diskussion des Schönen (18:15-18:28/19:00-19.13)

O-TON Saunders 11.04-11.44 (Großstadtmusik) 0:40

Rebecca Saunders ist composer-in-residence der Klangspuren 2018. Die international erfolgreiche Britin schreibt wie viele ihrer Kollegen eine komplexe Musik, die stark philosophisch, literarisch und wissenschaftlich grundiert ist. Im Rahmen der „Klangspuren Academy“ arbeitete sie an ihren Stücken mit jungen Musikerinnen und Musikern aus 21 Ländern - bis hin nach Neuseeland.

O-TON Saunders 4.53-5.20 (Pädagogik) 0:37

Saunders 2014 uraufgeführtes Werk „Void“ für zwei Soloschlagzeuger und Orchester spielt mit Bewegungen zwischen klanglicher Nähe und Distanz. Björn Gottstein nannte das Kompositionsprinzip in der Programmzeitung eine „Studie über das Heranzoomen und Herauszoomen aus dem Klang“.

O-Ton Saunders 13.16-14.12 (Zoomen) 0:58

Für die österreichische Erstaufführung von „void“ am vergangenen Donnerstag konnten mit Dirk Rothbrust und Christian Dierstein die Solisten der Uraufführung gewonnen werden. Das Tiroler Sinfonieorchester spielte wieder unter der Leitung von Peter Rundel.

MUSIK Saunders: „void für Schlagzeugduo und Orchester (2013-2014) 22:30

Das war die Komposition „void“ von Rebecca Saunders, der heurigen composer-in-residence der Klangspuren Schwaz. Neben dem Festival selbst war das Tiroler Sinfonieorchester der zweite Jubilar des Abends. 1893 gegründet feiert das drittälteste Orchester Österreichs heuer sein 125-jähriges Bestehen. Werner Pirchners jazzig inspirierte „Birthday-Musik mit gutem Orchester“, die ein bekanntes Lied variiert, spielte und sang das Ensemble so gesehen auch ein bißchen für sich selbst.

Werner Pirchner: Birthday-Musik mit gutem Orchester PWV 80 (1996) 10:26-16:40
(11:28)

Das war der zweite Teil der „Birthday-Musik mit gutem Orchester“ über „Happy Birthday“ von Werner Pirchner.

Joanna Wozny war mit Rebecca Saunders die zweite anwesende Komponistin, die im Eröffnungskonzert der Klangspuren zu Gehör kam. Laut Matthias Osterwold ist dies nicht Ausdruck einer prononcierten Gender-Politik, als mehr Respekt vor der Klangfantasie der beiden Kolleginnen. In ihrem Orchesterwerk „any great distance“ hat sich die 5 Jahre jüngere Polin mit dem Phänomen des „Nebels“ auseinandergesetzt und darin Graustufen, Unschärfe und Leere nachgezeichnet.

MUSIK Wozny: „any great distance“ 14:30

„Any great distance“ hieß dieses Stück von Joanna Wozny, ein Kompositionsauftrag der Klangspuren Schwaz, der am 6. September mit dem Tiroler Sinfonieorchester unter der Leitung von Peter Rundel uraufgeführt wurde.

Soweit unser Mitschnitt dieses Eröffnungskonzerts zum 25. Festivalgeburtstag, aufgenommen im Silbersaal Schwaz. Tonmeister war Michael Kogler, Aufnahmeleiter Gerhard Sammer. Das nächste Konzert von den Klangspuren Schwaz, die Uraufführung eines Musiktheaterwerks des mexikanischen Komponisten Arturo Fuentes, können Sie im Zeitton am kommenden Montag hören. Morgen begibt sich Gustav Danzinger geografisch in die andere Richtung, zum Komponisten-Dirigenten-Workshop „Ink-Still-Wet“ nach Grafenegg. Als Gestalter der heutigen Sendung verabschiedet sich Stephan Höllwerth.